



Berufskolleg

Wirtschaft Informatik

Weingartstraße Neuss

Schulprogramm



1. Vorwort der Schulleitung	2
2. Leitbild und Leitideen	3
3. Das BWI im Portrait	7
3.1 Unsere Schule	7
3.2 Unser Selbstverständnis und unser Auftrag	7
3.3 Unser Bildungsangebot	9
3.4 Unsere Schulorganisation und Schulverwaltung	11
3.5 Unsere Schulkultur	11
3.5.1 Vereinbarungen für Lernkultur	11
3.5.2 Schülerteilhabe und Schülervertretung	12
3.5.3 Niemanden alleine lassen – integrative Schulsozialarbeit	13
3.5.4 EMAS - Umweltschule im Sinne der Nachhaltigkeit	14
3.5.5 Fairtrade	15
3.5.6 Europaschule	15
3.5.7 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	16
3.5.8 Offenes Lernzentrum und Trainingsraumkonzept	17
3.5.9 Schülertreff	17
3.6 Unser Fortbildungskonzept	18
4. Schulentwicklungsarbeit	18
4.1 Unterrichtsentwicklung	19
4.2 Individuelle Förderung	20
4.3 Bewertung von Schülerleistungen	20
4.4 Inklusion	21
4.5 Gesundheitsmanagement	22
5. Arbeitspläne	23
5.1 Unterrichtsentwicklung	23
5.2 Förderkonzept	23
5.3 Leistungskonzept	24
5.4 Inklusion	24
5.4 Gesundheitsmanagement	25

1. Vorwort der Schulleitung

Das vorliegende Schulprogramm beschreibt unseren Entwicklungsprozess als Zwischenstand zum Ende des Schuljahres 2016/2017.

Als grundlegende Aufgabe unserer Schule sehen wir die Förderung, Unterstützung und Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler. Die hierfür notwendigen Lern- und Entwicklungsprozesse wollen wir verantwortlich mitgestalten. Dabei orientieren wir uns am Schulgesetz NRW, am Referenzrahmen Schulqualität NRW und den für das Berufskolleg gültigen Richtlinien und Lehrplänen.

Im Hinblick auf die Struktur des Schulprogramms wird - ausgehend vom schulischen Leitbild - zunächst in Form einer Ist-Analyse unser momentanes Bildungsangebot mit seinen Rahmenbedingungen skizziert und beschrieben. Die sich daraus ergebenden Schwerpunkte unserer Entwicklungsarbeit münden in konkreten Arbeitsplänen, die für alle am Schulleben Beteiligten verbindlichen Charakter haben. Das Schulprogramm wirkt somit einerseits als Orientierungshilfe im Prozess der Schulentwicklung, andererseits dient es zur ständigen Überprüfung des Zielerreichungsgrades dieser Entwicklungsprozesse.

Eine besondere Herausforderung im Rahmen dieser Entwicklungsprozesse ist der von der Landesregierung NRW geforderte digitale Wandel an Schulen (Stichwort Schule 4.0), der durch das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ unterstützt und flankiert wird. Digitalisierung an Schulen umfasst dabei zwei Dimensionen: Zum einen geht es darum, die schulische Organisationsstruktur und die schulischen Prozesse digital abzubilden. Zum anderen geht es um die Frage, wie Lernprozesse digital zu gestalten sind, damit sogenannte „Mehrwerte“ entstehen. Digitalisierung geht also immer mit allen anderen schulischen Entwicklungsprozessen einher. Daher bedarf es auch weiterer gemeinsamer Anstrengungen in diesem Bereich, auch wenn wir hier bereits sehr gut aufgestellt sind.

Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die am Schulprogramm mitgewirkt haben und die mit Engagement und persönlichem Einsatz Aufgaben und damit auch Verantwortung übernommen haben. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der schulischen Steuergruppe.

Unterschriften

2. Leitbild und Leitideen

Unsere Werte

Das Leitbild unseres Berufskollegs ist der verbindliche Orientierungsrahmen für alle am Schulleben Beteiligten. Es enthält die Werte, an denen wir unser Handeln ausrichten und stellt die Aufgaben und Ziele unserer Arbeit dar. Im gemeinsamen Dialog entwickeln wir, die Schülerschaft, die Eltern, unsere dualen Ausbildungspartner, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Schulträger und die Lehrkräfte, unsere Leitideen weiter. Wir sind offen für neue Gedanken und stellen uns den Anforderungen gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und technologischer Veränderungen. Unser Leitbild wird zu Beginn eines jeden Schuljahres in allen neu eingeschulten Klassen thematisiert. Die Umsetzung des Leitbildes und die Arbeitsschwerpunkte an unserem Berufskolleg werden im Schulprogramm dokumentiert und in regelmäßigen Abständen evaluiert¹.

Unsere Arbeit basiert auf folgenden Werten:

Vertrauen

Alle, die am Schulleben beteiligt sind, arbeiten vertrauensvoll und zuverlässig zusammen. Unser Ziel ist es, auftretende Konflikte gemeinsam in Gesprächen zu lösen.

Gerechtigkeit

Wir streben einen jederzeit fairen und gerechten Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und Schulleitung sowie allen externen Partnern an. Wir setzen in unserem Handeln auf Kooperation, Offenheit in der Kommunikation und Transparenz in den Entscheidungen. Wir vereinbaren nachvollziehbare und für alle geltende Regeln.

Respekt und Toleranz

Unsere Schule ist Arbeits- und Lebensraum, in dem die Selbstbestimmtheit und Unversehrtheit geachtet wird. Ein verantwortungsvolles Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme sind Grundlagen des Schullebens. Wir sehen Vielfalt als Bereicherung und Herausforderung für unsere Schule und setzen uns für eine Atmosphäre und Kultur gegenseitiger Wertschätzung ein.

Konstruktive Offenheit

Wir verstehen unsere Schule als Lehr- und Lernraum und gemeinsamen Lebensort und fördern Kreativität sowie Individualität.

¹ Evaluation: Überprüfung und Weiterentwicklung des Leitbildes

Teilhabe und Verantwortung

Alle am Schulleben Beteiligten tragen Verantwortung für das Gelingen von Schule. Die Lehrkräfte bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen einer sich wandelnden modernen Gesellschaft und Berufswelt vor. Wir fördern und fordern die Bereitschaft innerhalb und außerhalb der Schule Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Lern- und Arbeitsprozesse konstruktiv mitzugestalten. Im Rahmen der Inklusion möchten wir Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihren individuellen Bedingungen die Teilhabe an unserer Schulgemeinschaft und am gesellschaftlichen Leben insgesamt ermöglichen bzw. diese fördern.

Leitziele

Auf der Grundlage unserer Werte hat unser Berufskolleg zwei zentrale Leitziele:

1. Kompetenzerwerb

Das übergeordnete Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist der Zuwachs an Handlungskompetenz als die Befähigung, das zukünftige Leben erfolgreich zu gestalten. Daher zielt das Handeln der Lehrerinnen und Lehrer auf die Erweiterung der Fachkompetenz, der Methodenkompetenz sowie der Sozial- und Selbstkompetenz unserer Schülerschaft:

- Zu Fachkompetenz zählen wir Fakten-, Zusammenhangs²- und Handlungswissen.
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben Lerntechniken sowie Methoden der Kommunikations- und Präsentationstechniken und trainieren die Fähigkeit, sich selbst und Prozesse zu strukturieren.
- Zuwächse im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenz zeigen sich insbesondere in der zunehmenden Übernahme persönlicher Verantwortung, in sich entwickelnder Kritik- und Urteilsfähigkeit und dem respektvollen Umgang miteinander.

Im Sinne des lebenslangen Lernens entwickeln sich auch die Lehrkräfte gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern in den oben genannten Bereichen weiter.

2. Ausbildungs- und Berufsfähigkeit/Leben als mündige Bürgerin und mündiger Bürger

Ein Zuwachs dieser Kompetenzen führt unsere Schülerinnen und Schüler zur Ausbildungs- bzw. Berufsfähigkeit und ermöglicht ihnen ein Leben als mündige Bürgerin und Bürger unserer Gesellschaft. Um dies auch nachhaltig zu gewährleisten, legen wir besonderen Wert auf die Aspekte

- individuelle Förderung z. B. durch Förderkurse und Hausaufgabenhilfe im Vollzeitbereich,
- Beratung von Schülerinnen und Schülern in Problemsituationen, die hauptsächlich durch das Beratungsteam der Schule und durch Unterstützung einer Sozialarbeiterin und externer Beratungsstellen erfolgt,

² Zusammenhangswissen: Fakten miteinander vernetzen können

- Gesundheitsförderung³,
- Internationalität⁴ sowie
- Umweltbewusstsein⁵.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht professionell auf der Grundlage einer funktionierenden Schulorganisation, die nachvollziehbar und demokratisch gestaltet ist.

Wichtig ist uns weiterhin die Ausbildung von sozialer Gemeinschaft zwischen Arbeitsgruppen, Klassen und Bildungsgängen. Aktive Kooperationen sowohl innerhalb der Schule als auch mit externen Partnern schaffen dafür die Voraussetzungen. Mit unseren vielfältigen Vorhaben u. a. zur Umweltbildung, zur Förderung der Internationalität, zur Inklusion und zur Hochschulkooperation setzen wir eigene Akzente und erhöhen die Chancen unserer Schülerinnen und Schüler auf einen attraktiven Arbeitsplatz in Wirtschaft und Verwaltung.

Das Leitbild leben

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Werte und Leitziele umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dies spiegelt sich u. a. in folgenden Dimensionen:

Unterricht

Wir sehen unsere Kernaufgabe im Unterricht in der Vermittlung und Förderung von beruflicher Handlungskompetenz unserer Schülerinnen und Schüler in allen Fächern.

Bei dem Kompetenzerwerb erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung durch moderne Unterrichtsmethoden und den Einsatz digitaler Medien. Wir arbeiten fortwährend an der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung unserer Unterrichtsarbeit.

Die Lehrerinnen und Lehrer unseres Berufskollegs stellen eine zeitgemäße Ausbildung sicher. Flexibilität, Offenheit gegenüber Neuerungen und Entwicklungsbereitschaft sowie eine faire Feedbackkultur sind uns besonders wichtig. Dazu nehmen wir regelmäßig an fachspezifischen und pädagogischen Fortbildungsveranstaltungen teil.

Abschlüsse

Die Abschlüsse der Sekundarstufe I können nachgeholt, die der Sekundarstufe II – bis hin zum Abitur – erreicht werden. Die erreichbaren Abschlüsse sind abhängig von der Eingangsqualifikation und der gewählten Schulform. Darüber hinaus können kaufmännische Berufsabschlüsse sowie

³ Vgl. Gliederungspunkt 5.4 Gesundheitsmanagement

⁴ Vgl. Seite 6

⁵ Vgl. Gliederungspunkt 3.5.4 EMAS - Umweltschule im Sinne der Nachhaltigkeit

Berufsabschlüsse nach geltendem Landesrecht⁶ erreicht und berufsabhängig Zusatzqualifikationen⁷ erworben werden. Die Erlangung des *Staatlich geprüften Betriebswirts* ist ebenfalls möglich.

Kooperationen

Zur Förderung der Ausbildungs- bzw. Berufsfähigkeit stehen wir in enger Verbindung mit den Ausbildungsbetrieben und anderen externen Partnern. Durch die Kooperationen mit Hochschulen können sich unsere Schülerinnen und Schüler Studieninhalte anrechnen lassen. Dies soll unseren Schülerinnen und Schüler eine positive Einstellung zum Konzept des lebenslangen Lernens vermitteln.

Internationalität

Als *Europaschule* leben wir den Gedanken der Internationalität durch unsere Schulpartnerschaften in Europa, China und den USA. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an Studienfahrten und Praktika teil und können zusätzliche Zertifikate erlangen (DELF⁸, KMK⁹-Sprachprüfung Englisch, Asienkauffrau/Asienkaufmann, Tömer-Zertifikat). Wir unterrichten teilweise bilingual und behandeln europäische Themen in vielen Fächern, z. B. im Wirtschafts- und Politikunterricht sowie im Differenzierungsbereich einzelner Bildungsgänge.

Umwelt

Unsere Schule hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet, das einerseits alle Bereiche unserer Schule berücksichtigt und andererseits alle Beteiligten partizipieren lässt, so dass sie auf den Umweltprozess in der Schule gestalterisch einwirken können. Wir arbeiten dabei mit demselben professionellen Standard wie er in der Wirtschaft gilt, und stellen uns der offiziellen Validierung nach den beiden Umweltnormen Öko-Audit (EMAS¹⁰) und ISO¹¹ 14001.

Inklusion

Unter Inklusion verstehen wir alle Bemühungen, um jede Form von Ausgrenzung zu vermeiden, abzubauen bzw. zu überwinden. Als Schule, die von Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und vielfältiger kultureller Hintergründe besucht wird, sehen wir Vielfalt als Normalfall an. Wir richten unseren Unterricht darauf aus, Heterogenität von Lerngruppen als Chance zu sehen, Potenziale zu entdecken und zu nutzen, individuelle Lernwege zu ermöglichen, individuell zu fordern und zu fördern.

⁶ Z.B. Kaufmännische(r) Assistent(in)

⁷ Vgl. Seite 7

⁸ DELF = Diplôme d'Etudes en Langue Française

⁹ KMK = Kultusministerkonferenz

¹⁰ EMAS = Eco-Management and Audit Scheme

¹¹ ISO = International Organization for Standardization

3. Das BWI im Portrait

3.1 Unsere Schule

Das Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik des Rhein-Kreises Neuss (BWI) bietet jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten, Qualifikationen im kaufmännischen Bereich zu erlangen oder zu verbessern. Die Bildungsangebote zeichnen sich durch die Kombination von Allgemeinbildung und beruflicher Qualifizierung im Berufsfeld Wirtschaft und Informatik aus. Die ca. 3.000 Schülerinnen und Schüler können alle schulischen Abschlüsse vom Hauptschulabschluss über die Fachhochschulreife bis zur Allgemeinen Hochschulreife erwerben. Berufstätigen bietet die Fachschule für Wirtschaft als Weiterbildung den Abschluss zum Staatlich geprüften Betriebswirt/zur Staatlich geprüften Betriebswirtin. Das Bildungsangebot des Berufskollegs umfasst 18 Bildungsgänge im Voll- und Teilzeitbereich.

Im Rahmen unseres Bildungsauftrages legen wir großen Wert auf Umweltbewusstsein und Internationalität. Zahlreiche Aktivitäten im Bereich der Ökologie finden in allen Bildungsgängen der Schule statt. Die internationale Ausrichtung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Austausch mit den Partnerschulen und deren Schülerinnen und Schülern. Wir fördern Schülerpraktika im Ausland.

Das BWI steht im intensiven Kontakt mit Betrieben, Schulen, außerschulischen Bildungsträgern und Fachhochschulen der Region. Die Schülerinnen und Schüler der Vollzeitklassen absolvieren zur Berufsorientierung Praktika in Unternehmen der Region. Viele Schülerinnen und Schüler haben über Praktika nicht nur erste Berufseindrücke, sondern auch einen Ausbildungsplatz gefunden.

Auf dem Campus befinden sich vier Schulgebäude, in denen u. a. eine Cafeteria mit einem Aufenthaltsraum, ein Offenes Lernzentrum sowie ein Pädagogisches Zentrum zu finden sind und eine Sporthalle. In der Mitte der Gebäude befindet sich ein mit Pavillons, Bänken und Begrünung gestalteter Schulhof. Alle Unterrichtsräume sind mit modernen Medien ausgestattet. Dazu gehören 25 Computerräume, ein Laborraum für den Medizinischen Fachbereich und ein Warenverkaufskunderaum für den Handel.

Die Schule liegt in fußläufiger Entfernung zur Neusser Innenstadt. Sie ist von zwei großen Parkgeländen umgeben. Im Osten grenzt das sogenannte Mokkaloch an den Rosengarten, im Westen der Botanische Garten, der in den Pausen und in Freistunden gerne besucht wird. Das BWI ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

3.2 Unser Selbstverständnis und unser Auftrag

Schülerinnen und Schüler erwerben am BWI Qualifikationen durch eine kaufmännische Bildung, die sie auf aktuelle und künftige Anforderungen der Berufswelt vorbereitet. Sie werden ermutigt und aufgefordert, Selbstverantwortung und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt zu übernehmen. Als Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik greifen wir digitale Entwicklungen und Innovationen auf und binden sie zur Verbesserung unseres Unterrichts in unsere Konzepte ein mit dem

Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler auf die sich verändernden beruflichen Anforderungen mit ihren Chancen und Risiken vorzubereiten.

Durch vielfältige Gesprächs- und Informationsangebote stehen wir in ständigem Austausch mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Ausbildungsbetrieben, Unternehmen der Region und allen am Schulleben beteiligten Partnern. Schwerpunkte bilden hierbei unser Tag der offenen Tür, Eltern- und Ausbildersprechtage, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Auftritt in den sozialen Netzwerken, unsere Homepage sowie Konferenzen im Zuge der schulischen Mitwirkung.

Das schulische Intranet, UCloud, unterstützt in einer datenschutzkonformen Cloud den Informationsfluss in der Schule und den Austausch von Dokumenten und Materialien. Hier werden u. a. Informationen zum Stundenplan, zum Vertretungsplan, zu pädagogischen Konzepten und Informationen zu den Bildungsgängen abgelegt und abgerufen. Stundenpläne und aktuelle Beiträge aus dem Schulleben können über das Internet abgerufen werden.

Das Schulwiki dient dem schulinternen Gebrauch und stellt Materialien und Vorlagen für den Schulalltag, Dokumentationen und Informationen zum Berufskolleg bzw. den Bildungsgängen sowie Formulare und Vorlagen zur Verfügung. Es unterstützt bei den anfallenden Verwaltungsaufgaben und bündelt alle wichtigen Informationen.

Unser Beratungsteam bietet jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung und Begleitung. Das Angebot umfasst Streitschlichtung, Lernberatung, Allgemeine Beratung, Seelsorge und Suchtberatung.¹²

Jedes Schuljahr bereiten Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit dem Religionslehrerteam drei ökumenische Schulgottesdienste (Weihnachten, Ostern, Schuljahresende) vor, die sich als offenes Angebot an alle am Schulleben Beteiligten richten.

Bei ihrer Ausbildungs- und Berufsplanung werden die Jugendlichen durch persönliche Beratung durch Lehrkräfte, Expertinnen und Experten der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit und weitere Partner unterstützt und begleitet. Engagierte Schülerinnen und Schüler haben am BWI die Möglichkeit, Zusatzqualifikationen zu erwerben, z. B. Sprachzertifikate in Englisch, Französisch oder Türkisch, das Zertifikat Asienkauffrau/Asienkaufmann oder die Fachhochschulreife zum Berufsabschluss (Doppelqualifikation).

Schulpartnerschaften haben bei uns einen hohen Stellenwert. Sie tragen dazu bei, die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln und sind wichtige Lernorte außerhalb der Schule. Daher tragen sie zur Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler bei, unterstützen den Abbau von Vorurteilen gegenüber anderen Kulturen und geben einen Einblick in die Globalisierung der Arbeitsmärkte.

¹² siehe hierzu auch Kapitel 3.5.3 Niemanden alleine lassen – integrative Schulsozialarbeit

Im Rahmen der Partnerschaften nehmen unsere Schülerinnen und Schüler am Unterricht in den Gastländern teil, besuchen Betriebe und arbeiten an gemeinsamen Projekten. Der kulturelle Austausch erfolgt durch Begegnungen, Besichtigungen und durch die Unterbringung in Gastfamilien. Neben dieser Form des Schulaustauschs können unsere Schülerinnen und Schüler ein Praktikum in kleinen und mittelgroßen Betrieben in Großbritannien, Österreich oder Frankreich absolvieren. Für diese Praktika bewerben sich Auszubildende der Berufsschule, Schülerinnen und Schüler der Bildungsgänge Kaufmännische Assistenten oder der Höheren Handelsschule.

Im Sinne der Landesinitiative *Kein Abschluss ohne Anschluss* haben wir Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen geschlossen. Die Kooperationen ermöglichen Auszubildenden wie auch den Studierenden der Fachschule für Wirtschaft berufsbegleitend ein Bachelorstudium aufzunehmen. Absolventen der Höheren Handelsschule und des Wirtschaftsgymnasiums können nach erfolgreichem Schulabschluss ein verkürztes Studium an einer der Kooperationshochschulen aufnehmen. Die Verkürzung des Studiums ist aufgrund der Anrechnung von Studieninhalten möglich.

Mit unseren Kooperationspartnern findet jährlich ein Berufs- und Studieninformationstag statt. Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums und der Bildungsgänge Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement und Industriekauffrau/Industriekaufmann können sich an diesem Tag über das vielfältige Studienangebot der Hochschulen informieren. Ferner haben sie die Möglichkeit, Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsberufe kennen zu lernen und erste Gespräche mit den Unternehmen zu führen. Kooperationen bestehen mit der Europäischen Fachhochschule Brühl mit Standort in Neuss (EUFH), Fontys Internationale Hogeschool Economie (FIHE) in Venlo, der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach, der FOM Hochschule Neuss und der Wilhelm-Büchner-Hochschule in Pfungstadt.

3.3 Unser Bildungsangebot

Das BWI bietet ein umfangreiches Angebot an Bildungsgängen, in denen alle Abschlüsse der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II erworben werden können. Das Bildungsangebot umfasst den Vollzeitbereich, den Teilzeitbereich (Berufsschule) und den Weiterbildungsbereich. Ca. 125 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten in diesen Bereichen. Die überwiegende Zahl der 153 Klassen wird im Teilzeitbereich (Berufsschule) im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung in zwölf verschiedenen Bildungsgängen unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule beenden den schulischen Teil ihrer beruflichen Ausbildung grundsätzlich mit einem Berufsschulabschluss. Die Fachschule bietet Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen eines Abend-/Wochenendstudiums zur Staatlich geprüften Betriebswirtin/zum Staatlich geprüften Betriebswirt an.

Die Bildungsgänge unseres Berufskollegs im Überblick:

Vollzeitbereich				
Wirtschaftsgymnasium				
Kombination beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife				
Höhere Handelsschule				
Kombination beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife				
Staatlich geprüfte kaufmännische Assistenten				
Berufsabschluss nach Landesrecht und volle Fachhochschulreife (3-jährig) oder Berufsabschluss nach Landesrecht (2-jährig)				
Berufsfachschule I und II (Handelsschule)				
Berufliche Grundbildung und/oder mittlerer Schulabschluss/mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation				
Teilzeitbereich				
Berufsschule				
Erlernen eines staatlich anerkannten Ausbildungsberufs sowie ggf. nachträglicher Erwerb allgemeinbildender Abschlüsse (z. B. Fachhochschulreife, Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, Fachoberschulreife, Hauptschulabschluss nach Klasse 10)				
Fachbereich I	Fachbereich II	Fachbereich III	Fachbereich IV	Fachbereich V
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Büro ▪ Industrie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ BVB-Maßnahme Grundlehrgang ▪ Internationale Förderklassen/ Fit für mehr ▪ Fachpraktiker/ Fachpraktikerin im Verkauf ▪ Verkäuferin/ Verkäufer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelhandel ▪ Handelsassistentin/ Handelsassistent zbb¹³ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Banken ▪ Steuern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische/r Fachangestellte/r ▪ Tiermedizinische/r Fachangestellte/r ▪ Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
Weiterbildungsbereich				
Fachschule für Wirtschaft				
Staatlich geprüfte/r Betriebswirtin/Betriebswirt; optional Fachhochschulreife				

Weitere Informationen zu den Bildungsgängen sind auf der Homepage des Berufskollegs Neuss hinterlegt (<http://berufskolleg-neuss.de>).

¹³ Die Zentralstelle für Berufsbildung im Einzelhandel (zbb) ist die zuständige Stelle für Berufsbildung beim Handelsverband Deutschland (HDE) in Berlin und zertifiziert diese Zusatzqualifikation.

3.4 Unsere Schulorganisation und Schulverwaltung

Die Schulorganisation und -verwaltung unterstützt bei verwaltungstechnischen Aufgaben und sorgt für einen möglichst reibungslosen und strukturierten Schullalltag. Für Übersichtlichkeit und Transparenz bei Zuständigkeiten und der Aufgabenverteilung sorgt das Schulorganigramm. Das Schüler- und das Verwaltungssekretariat stehen den Schülerinnen und Schülern bei organisatorischen Fragen zur Verfügung. Die gesamte Schulorganisation wird im schulischen Intranet digital abgebildet. Digitale Formulare und Dokumente entlasten somit die Lehrkräfte bei ihren Verwaltungsaufgaben. Ein schneller Informationsfluss wird durch das schulische Intranet, den Internetauftritt und Social Media unterstützt. So können beispielsweise die Stundenpläne und Vertretungspläne online abgerufen werden. Die kooperative Zusammenarbeit der Lehrenden wird durch das schulische Intranet und die internetbasierte Plattform UCloud gefördert, in denen Informationen und Ressourcen gebündelt und zugänglich gemacht werden.

3.5 Unsere Schulkultur

Die ersten drei Abschnitte dieses Kapitels beschreiben, wie wir unsere Werte und Leitziele aus dem Leitbild im Schulalltag leben. Anschließend erläutern wir unsere Arbeit zur Stärkung unseres Schulprofils in den Schwerpunktbereichen Umweltbildung und Internationalität¹⁴ sowie der Weiterentwicklung des Lernortes Schule.

3.5.1 Vereinbarungen für Lernkultur

Zu einem ganzheitlichen Lernprozess gehören Vertrauen und Sicherheit, gegenseitiger Respekt, Toleranz und Gerechtigkeit¹⁵. Das Verständnis von Lernen und die Lernmöglichkeiten hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechniken hat neue Lernmöglichkeiten eröffnet, die im Unterricht genutzt werden. Wir begegnen dieser Entwicklung, indem wir außerschulische Lernorte in unsere Arbeit einbeziehen und den Austausch mit Expertinnen und Experten pflegen.

Eine realitätsnahe Gestaltung von Lernsituationen und vielfältige Unterrichtsformen sollen unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, zunehmend selbstbestimmt zu handeln¹⁶. Unsere Lehrkräfte gestalten und begleiten den Unterrichtsprozess als Berater und Motivator. Sie stellen die Lernerfolge fest, die als Grundlage für die weitere Entwicklung der Schülerinnen und Schüler genutzt werden. Im Teilzeitbereich findet der Unterricht zum Teil in entsprechenden Fachräumen statt, z. B. dem Labor oder Warenverkaufsraum.

¹⁴ siehe hierzu auch das Leitbild leben

¹⁵ siehe hierzu auch Kapitel 4.3 Bewertung von Schülerleistungen

¹⁶ siehe hierzu auch Kapitel 4.1 Unterrichtsentwicklung

Als Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik verfügen wir über eine sehr gute EDV-Ausstattung, die durch die schulinterne Netzwerkgruppe kontinuierlich gewartet und aktualisiert wird. Alle Klassenräume sind mit einem PC, einem Beamer und einer Dokumentenkamera ausgestattet. Im Unterricht werden Computer, Tablets oder Notebooks eingesetzt. Die Lernenden können auch ihre eigenen elektronischen Geräte nutzen und mit dem Beamer verbinden und z.B. Bilder vom eigenen Tablet oder Smartphone projizieren. Die digitalen Medien unterstützen die Schüleraktivierung im Unterricht und tragen zu einem zeitgemäßen Unterricht bei.

Lernende und Lehrende der Schule können kostenfrei Office 365 über die Schule beziehen. In diesem Paket ist auch das Produkt Office 2016 enthalten, das auf dem heimischen Computer installiert werden kann. So können unsere Schülerinnen und Schüler zu Hause mit der gleichen Office-Version arbeiten wie in der Schule. Office 365 unterstützt auf vielfältige Weise die gemeinsame Arbeit an Dokumenten und bietet Speicherplatz in der Cloud für nicht datenschutzwürdige Dokumente. Die Schülerinnen und Schüler nutzen webbasierte Speichermöglichkeiten für ihre Arbeitsergebnisse. Mit dem Klassenwiki bieten wir eine weitere Lernplattform, die die Zusammenarbeit und den Austausch der Lernenden unterstützt.

Die Lernumgebungen tragen dazu bei, die fachlichen und personalen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern, zu entwickeln und selbstbestimmtes Arbeiten zu unterstützen.

Eine respektvolle und wertschätzende Atmosphäre mit allen Beteiligten ist uns wichtig. Daher haben wir mit Vertretern des Kollegiums, des Lehrerrats, der Schülervertretung, der Steuergruppe und der Schulleitung unsere *Hausordnung* überarbeitet und auf der Basis des Leitbildes in eine *Schulordnung* überführt. Hier sind wichtige Regeln und Rahmenbedingungen für die gemeinsame schulische Arbeit vereinbart.

3.5.2 Schülerteilhabe und Schülervertretung

Die Schülervertretung nimmt die Interessen der Schülerinnen und Schüler unserer Schule wahr. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darin, Schwierigkeiten bzw. Probleme der Schüलगemeinschaft aufzugreifen, Lösungen zu entwickeln und deren Umsetzung zu begleiten. Die Teilnahme der Schülervertretung an der Schulkonferenz unterstützt diesen Prozess. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler bei Gesprächen mit der Schulleitung und den Lehrkräften von der Schülervertretung unterstützt werden. Daran anknüpfend bietet die Schülervertretung Schülerinnen und Schülern an, sie bei Teilkonferenzen zu beraten und zu begleiten.

Die Schülervertretung gestaltet das Schulleben aktiv mit. Sie organisiert selbständig Projektstage zu aktuellen fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Themen und führt diese durch. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt *Courage*¹⁷.

¹⁷ Vgl. Gliederungspunkt 3.5.7 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Verbesserungen und Ideen, die zur Optimierung des Schulklimas bzw. des Schullebens beitragen, werden von der Schülerschaft mit den Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrern besprochen und lösungsorientiert diskutiert. Seit vielen Jahren begleiten die Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer an unserer Schule die Schülerschaft. Sie stellen ein Bindeglied zwischen Schulleitung und Kollegium zu der Schülerschaft dar und nehmen eine Vertrauensstellung ein. Die Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer unterstützen und beraten die Schülerschaft bei deren Arbeit. Regelmäßig werden gemeinsame Klausurtagungen durchgeführt, auf denen der Geschäftsplan der Schülerschaft mit den geplanten Aktivitäten für das jeweilige Jahr erarbeitet wird. Die Aufgaben der Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer werden aufgrund der Größe unserer Schule von drei Lehrkräften wahrgenommen, die vom Schülerrat für jedes Schuljahr neu gewählt werden.

Die Beteiligung der Schülerschaft an der Schule ermutigt unsere Schülerschaft für die Schulgemeinschaft Verantwortung zu übernehmen und sie mitzugestalten.

3.5.3 Niemanden alleine lassen – integrative Schulsozialarbeit

Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess. In schwierigen, belastenden Lebenssituationen können Schülerinnen und Schüler sich nur schwer auf diesen Prozess einlassen. Damit Lernen gelingen kann, erhalten sie Unterstützung und Begleitung durch die Schulsozialarbeit.

Bei schulischen und außerschulischen Problemen, Konflikten mit Mitschülern und Mitschülerinnen oder dem Lehrpersonal sowie bei der beruflichen Orientierung bietet die Schulsozialarbeit individuelle Beratung und Begleitung an. Ein wesentlicher Aspekt der Beratung ist die Hilfe zur Selbsthilfe, bei der die Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit erleben können. Bei Unsicherheiten im Übergang von Schule in das Berufsleben oder Studium unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler, indem sie in Beratungsgesprächen individuelle Lösungswege entwickeln.

Die Suchtberatung stellt einen Beratungsschwerpunkt dar. Sie beinhaltet die Nikotin-, Drogen-, Alkohol-, Glücksspiel-, Computerspiel- und Onlinesucht sowie Essstörungen. In Projekten und Unterrichtseinheiten, wie z. B. dem Gesundheitstag der Medizinischen Fachangestellten, Aufklärungsvorträgen oder dem Besuch einer Drogenberatungsstelle werden die Schülerinnen und Schüler über die Suchtgefahren informiert, für diese Themen sensibilisiert und erfahren Hilfs- und Unterstützungsangebote. Ein intensiver Medienkonsum ist fester Bestandteil der Jugendkultur. Zur kritischen Reflexion der persönlichen Mediennutzung wird u.a. mit dem Konzept „immer on?“ in den Klassen gearbeitet.

Bei Konflikten unterstützt ein Streitschlichtungsteam, in dem es die Konfliktparteien mit Hilfe eines festgelegten Schlichtungsablaufs bei der Lösungsfindung unterstützt und begleitet. Das Streitschlichtungsteam besteht aus Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler der Vollzeitklassen.

Soziales Lernen geschieht im Gruppenverbund und erarbeitet unterschiedliche Themen im Bereich Soziales Miteinander. Konflikt- und Krisenintervention (z. B. bei Mobbing) beinhaltet neben der Bearbeitung in der sozialen Gruppenarbeit die Begleitung bei akuten Konflikten. Die Schülerinnen und Schüler erlernen Strategien, um Konflikte besser lösen zu können. Präventive Unterrichtseinheiten zur Lebensplanung sind ebenfalls Bestandteil in der Schulsozialarbeit. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, sensibilisiert auf zukünftige Situationen bzw. Problemlagen zu reagieren.

Schulverweigerung gefährdet die berufliche Zukunft. Durch präventive Beratung und Begleitung sollen gefährdete Schülerinnen und Schüler vor Schulverweigerung bewahrt werden. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Perspektivenbildung und -entwicklung zu unterstützen und Risikofaktoren erkennbar zu machen. Wir bieten in diesen Fällen eine Beratung und Begleitung mit der Möglichkeit von Hausbesuchen an. Bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern wird das Elternhaus in die Beratung bzw. Begleitung einbezogen.

Elternarbeit besteht aus der Beratung von Eltern zu unterschiedlichen Themen. Dies können Erziehungsfragen, Fehlverhalten, Unterstützung bei der Suche nach außerschulischen Beratungsstellen, Ärzten, Therapeuten etc. sein. Die Schulsozialarbeit ist an Elternabenden und Elternsprechtagen vor Ort und für interessierte Eltern im Büro erreichbar.

Unsere Schulsozialarbeit kooperiert bei Bedarf mit den örtlichen Behörden, Beratungsstellen und weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe. Die Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen, z. B. Arbeitskreis Schulsozialarbeiter, bewirkt die Vernetzung von Schulen aus dem Rhein-Kreis Neuss. Die Zusammenarbeit vom Kollegium und der Schulsozialarbeit bildet eine weitere Vernetzung innerhalb der Schule¹⁸.

3.5.4 EMAS - Umweltschule im Sinne der Nachhaltigkeit

Aufgrund der wachsenden Bedeutung von Umweltaspekten – auch in der Wirtschaft und in kaufmännischen Ausbildungsberufen – wird der Umweltbildung an unserem Berufskolleg seit vielen Jahren eine wesentliche Bedeutung zugemessen.

Über zahlreiche Projekte und ein systematisches Umweltmanagement wird den Schülerinnen und Schülern in ihrer schulischen Umgebung aufgezeigt, wie das Thema praktisch in Unternehmen Berücksichtigung finden kann. Die Verknüpfung von Praxis und Theorie spiegelt sich darin wider, dass unsere Schule bereits seit dem Jahr 2000 mit dem EMAS-Umweltsiegel der Europäischen Union ausgezeichnet und seitdem kontinuierlich erfolgreich revalidiert wurde. Mittlerweile hat sich unsere Schule zusätzlich nach ISO 14001, der internationalen Umweltmanagementnorm, zertifizieren lassen.

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Umsetzung von EMAS erfolgt auf organisatorischer Ebene durch die Teilnahme im Umwelt-Team, in dem verbindliche Beschlüsse für

¹⁸ Siehe auch Kapitel 4.2 Individuelle Förderung

den Schulalltag gefasst werden. Das Team besteht aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitung, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertretern des Rhein-Kreises Neuss als Schulträger.

Die Umsetzung erfolgt zu großen Teilen in den Klassen der Höheren Handelsschule im Rahmen des Differenzierungsbereichs *Nachhaltigkeitsmanagement*. Immer wieder werden in den Klassen von Schülerinnen und Schülern interessante Projekte angestoßen und umgesetzt. Ökologisches Handeln zahlt sich für die Schulgemeinschaft aber auch ökonomisch aus. Durch die Sparmaßnahmen im Bereich Energie erhält das Berufskolleg Rückzahlungen, über deren Verwendung die Schülerinnen und Schüler mitentscheiden. Die zahlreichen durchgeführten und geplanten Aktivitäten werden alle drei Jahre in einer ausführlichen Umwelterklärung dargestellt, die von einem unabhängigen Gutachter überprüft wird. Diese Umwelterklärungen sowie die jährlichen Aktualisierungen liegen in Heftform vor oder können auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die Arbeit hat sich gelohnt. So sind wir bereits zum dritten Mal in Folge als Schule der Zukunft ausgezeichnet worden. Die Ehrung geht an Schulen, die ihren Schülerinnen und Schülern nachhaltiges Handeln vermitteln und diese somit zu einem selbstbestimmten Leben befähigen.

3.5.5 Fairtrade

Mit dem Fairtrade-School-Siegel werden Schulen ausgezeichnet, die sich aktiv für den fairen Handel einsetzen. TransFair e. V. hat Kriterien festgelegt, die von Schulen für die Auszeichnung erfüllt werden müssen. Sie beinhalten z. B. die regelmäßige Durchführung von Fairtrade-Tagen, auf denen zum Fairen Handel informiert wird, die Behandlung des Themas im Unterricht oder den Verkauf fair gehandelter Produkte in der Schulcafeteria. Ein Team aus Schülerinnen und Schülern der Umweltmanagementklasse der Höheren Handelsschule, Lehrkräften und Eltern haben gemeinsam Maßnahmen zur Umsetzung und Einführung der geforderten Kriterien erarbeitet. Im April 2016 haben wir nach erfolgreicher Umsetzung die Auszeichnung zur Fairtrade-School erhalten.

Wir fördern und entwickeln den Fairtrade-Gedanken z. B. durch den Fairtrade-Tag oder durch die Verwendung fair gehandelter Produkte bei Schulaktionen. Das Projekt Fairtrade stellt einen Bildungsschwerpunkt in den Umweltmanagementklassen der Höheren Handelsschule dar. Die Umsetzung des Fairtrade-Gedankens und die Einhaltung der geforderten Kriterien werden von den Umweltmanagementklassen evaluiert und weiterentwickelt.

3.5.6 Europaschule

Als erste Schule im Rhein-Kreis-Neuss wurden wir im Jahr 2010 als Europaschule in NRW zertifiziert und erhielten nun auch als erste Schule die Urkunde zur Rezertifizierung als Europaschule in NRW. Damit haben wir erneut unter Beweis gestellt, dass wir uns im und außerhalb des Unterrichts vertieft mit europäischen Inhalten auseinandersetzen.

Europaschule zu sein bedeutet für uns europäische Projekte, an denen unsere Schülerinnen und Schüler teilnehmen, zu unterstützen und zu fördern und europäische Themen in unseren didaktischen Jahresplanungen zu verankern. Unsere Schulpartnerschaften in den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Österreich, Serbien, Polen, USA und China haben die internationale berufliche Mobilität unserer Schülerinnen und Schüler im Fokus, die weiter ausgebaut werden soll. Wir planen und gestalten in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern den jährlich stattfindenden Europatag, an dem Ergebnisse zu aktuellen europäischen Themen vorgestellt und diskutiert werden. Die Teilnahme am Europatag ist bildungsgangübergreifend.

Unsere Schülerinnen und Schüler der Teilzeit- und Vollzeitschule besuchen regelmäßig das Europaparlament in Brüssel. Erstmals wurde in diesem Schuljahr der EU-Kompaktkurs *Europa verstehen* durchgeführt. Der Kurs vermittelt Informationen über die Gründung und Entwicklung der EU und Europas. Diese Projekte tragen nach unserem Verständnis dazu bei, das Leitziel der Internationalität aus dem Leitbild der Schule umzusetzen. Fortbildungen der Lehrkräfte in europarelevanten Bereichen unterstützen diesen Prozess.

Sprachkompetenz zu fördern und weiterzuentwickeln ist ein Arbeitsschwerpunkt. Schülerinnen und Schüler können aus einem breiten Fremdsprachenangebot auswählen: Neben der Vermittlung von berufsbezogenen Fremdsprachenkenntnissen in Englisch, Französisch und Spanisch bietet die Euro-Business-Class zusätzlichen Englischunterricht an, das Fach Volkswirtschaftslehre wird bilingual unterrichtet. Die in diesem Jahr begonnene Kooperation mit der Euregio Rhein-Maas-Nord wollen wir in den folgenden Jahren fortsetzen, um unseren Schülerinnen und Schülern auch ein Fremdsprachenangebot in Niederländisch unterbreiten zu können.

Seit mehreren Jahren nehmen wir an europäischen Projekten und Wettbewerben teil, wie z. B. *Euroscola* des Europäischen Parlaments oder *Euregionaler Verkäufer*, bei dem der beste Verkäufer in der Euregio Rhein-Waal ausgezeichnet wird.

Zur Koordinierung aller Aktivitäten zu Europa ist die Europabeauftragte unserer Schule im Fortbildungsteam eingebunden. Das Europeam besteht zurzeit aus acht Lehrerinnen und Lehrern. Wir arbeiten zusammen mit europäischen Institutionen, wie EUROPE-DIRECT, Bürger Europas e.V., Europa macht Schule e. V., Europäisches Parlament, Euregio Rhein-Waal und Euregio Rhein-Maas-Nord.

3.5.7 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Wir sind eine Schule mit vielen Kulturen: Verständnis und Toleranz sind für die Schulgemeinschaft grundlegend¹⁹. Dafür engagieren wir uns in verschiedenen Projekten. Seit 2012 ist unsere Schule als *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* zertifiziert. Als *Schule ohne Rassismus – Schule mit*

¹⁹ Dieses Verständnis spiegelt sich auch in unserem Inklusionsansatz wider und ist auch ein Baustein unseres Leitbildes.

Courage erklären sich alle Mitglieder der Schulgemeinde ausdrücklich gegen rassistische und diskriminierende Tendenzen oder Aktivitäten.

Auf dem jährlich stattfindenden Projekttag bearbeiten und diskutieren die Schülerinnen und Schüler in Workshops mit externen und internen Experten. Die Ergebnisse werden auf einer Podiumsdiskussion mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vorgestellt und diskutiert. Die Projekttag finden in der Schulöffentlichkeit und in den lokalen Medien große Beachtung und Resonanz.

Für 2017 ist ein Projekttag unter dem Arbeitstitel *Deine Würde – meine Würde* geplant, der durch die Schülervertretung mitgetragen wird. Wir ermutigen mit diesen Projekten die Schülerinnen und Schüler zu einem couragierten Eintreten für Menschenwürde und Grundrechte.

3.5.8 Offenes Lernzentrum und Trainingsraumkonzept

Das Offene Lernzentrum ist ein gut ausgestatteter Lernort mit über 20 PC-Arbeitsplätzen, den Schülerinnen und Schüler von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr für Einzel- und Gruppenarbeiten bzw. für die Arbeit am Computer nutzen. Hier können Unterricht vor- und nachbereitet, Recherchen durchgeführt oder das Tastschreiben geübt werden. Schülerinnen und Schüler nutzen das Offene Lernzentrum für eigenverantwortliches Lernen²⁰.

Das Offene Lernzentrum wird auch im Rahmen des Trainingsraumkonzeptes genutzt. Hier können Schülerinnen und Schüler bei problematischem Verhalten alternative Handlungsstrategien entwickeln. Alle Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres über das gewünschte Verhalten und Folgen bei Nichteinhaltung informiert. Im Laufe einer Unterrichtsstunde wird ein störender Schüler zunächst ermahnt und vor die Wahl gestellt, ob er sein Verhalten ändern oder bei der nächsten Störung in den Trainingsraum gehen möchte.

3.5.9 Schülertreff

Der Schülertreff am BWI ist ein ansprechend gestalteter Aufenthalts- und Kommunikationsraum, in dem man sich zum Essen, Trinken und zum Gespräch trifft. Die Cafeteria und der angeschlossene Schulkiosk bieten eine vielfältige, gesundheitsfördernde, bedarfsgerechte Pausenverpflegung. Es werden regelmäßig warme Mittagsgerichte angeboten. Zunehmend wird ein Schwerpunkt auf Frischeprodukte gelegt. Als zertifizierte Fairtrade-Schule bieten wir auch Fairtrade Produkte an.

²⁰ Das Offene Lernzentrum ist ein weiterer Lernort für unsere Schülerinnen und Schüler und bietet Raum für individuelle Lernwege.

3.6 Unser Fortbildungskonzept

Der Lehrerfortbildung kommt für eine kontinuierliche Verbesserung von Qualität in der Schule eine bedeutende Rolle zu. Sie unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Erweiterung ihrer didaktischen, erzieherischen und fachlichen Kompetenzen.

Zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung richtet sich die Auswahl der Fortbildungsmaßnahmen nach den im Schulprogramm vorgegebenen Schulentwicklungszielen²¹. Die durch die Teilkonferenz *Lehrerfortbildung* beschlossenen Fortbildungsziele und die daraus hergeleiteten Kompetenzen für das jeweilige Schuljahr leiten sich aus dem Schulprogramm sowie den schulspezifischen Handlungsfeldern ab.

Eine Befragung des Kollegiums zu spezifischen Fortbildungsbedarfen initiierte eine Reihe von schulinternen Fortbildungen, beginnend mit der Nutzung digitaler Medien zu Sicherung von Unterrichtsergebnissen. Fortgeführt wird die Reihe mit weiteren Fortbildungen zu den Themen *Office 365*, *digitale Klassenarbeiten* und der Lernplattform *One Note for Class*.

Die Fortbildungen werden dokumentiert und evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige Fortbildungsplanung ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Fortbildungen dienen dem Kollegium als Multiplikatoren der vermittelten Inhalte. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Fortbildungen auf ihre Nachhaltigkeit beurteilt.

4. Schulentwicklungsarbeit

Unsere Schule ist eine lernende Organisation, die im Austausch mit allen innerhalb und außerhalb der Schule Beteiligten an der Umsetzung der pädagogischen Grundorientierung arbeitet.

Schulentwicklungsarbeit verstehen wir als einen systematischen, zielgerichteten und bewertbaren Prozess zur Verbesserung der Arbeit an unserer Schule in den Bereichen Unterricht, Schulklima und Schulorganisation. Die Steuergruppe unterstützt und begleitet diesen Prozess. Sie greift, u. a. durch Abfragen, die Änderungswünsche, Verbesserungsvorschläge und Problemstellungen aus dem Kollegium auf und leitet aus diesen, in Abstimmung mit der Schulleitung, Arbeitsfelder für die Schulentwicklungsarbeit ab.

In Umsetzung unseres Leitbildes wollen wir die Lern- und Arbeitsprozesse so organisieren, dass eine von Kooperation und Wertschätzung geprägte, offene und lebendige Arbeitsatmosphäre geschaffen wird. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Schülerinnen und Schüler von diesem Prozess profitieren und die Bildungsstandards und -ziele besser erreichen sowie ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erweitern.

²¹ Siehe hierzu Kapitel 4 Schulentwicklungsarbeit

Für die Arbeitsperiode 2017 - 2018 wurden folgende Arbeitsfelder festgelegt: individuelle Förderung, Unterrichtsentwicklung, Bewertung von Schülerleistungen, Gesundheitsmanagement und Inklusion. Die Kapitel 4.1 bis 4.5 geben Aufschluss über die Inhalte und Schwerpunkte der Arbeitsfelder. Die konkreten Umsetzungsschritte finden sich in den entsprechenden Arbeitsplänen in Kapitel 5.

4.1 Unterrichtsentwicklung

Die Lehrerinnen und Lehrer entwickeln ihren Unterricht permanent weiter. Unterstützt werden sie hierbei auch durch die Rückmeldungen der Lernenden, die in regelmäßigen Abständen mit Hilfe des webbasierten Evaluationstools den Unterricht bewerten. Diese interne Evaluation ist ein Instrument, um mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Die Gespräche helfen uns, den Unterricht zu reflektieren, weiterzuentwickeln und in einem stärkeren Maße schülerorientiert zu gestalten. Eine strukturierte Rückmeldung unseres Unterrichts erfolgt im Herbst 2017 durch die Qualitätsanalyse NRW. Im Rahmen der Qualitätsanalyse wird der Unterricht der Kolleginnen und Kollegen besucht und anhand ausgewiesener Kriterien ausgewertet. Mit dem Ergebnis der Gesamtbeobachtung planen wir weitere Schritte für die Verbesserung unseres Unterrichts.

Lernen hat sich verändert. Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien, die eine Vielzahl an Informationen in Breite und Tiefe bereitstellen. Als Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik möchten wir die Digitalisierung stärker in den Unterricht einbinden, indem wir medienkritische Auseinandersetzung anstoßen, digitale Lernformen nutzen und Lernende dabei unterstützen vielfältige und unterschiedliche Lernkanäle nach ihren individuellen Bedürfnissen zu nutzen. Digitale Medien erweitern die Unterrichtsmethoden und geben neue Lernimpulse. Aus diesem Grund können die Kolleginnen und Kollegen seit ca. zwei Jahren regelmäßig an Fortbildungen zum Themenkreis digitale Medienbildung teilnehmen. Die Fortbildungen orientieren sich an den Wünschen des Kollegiums, die durch eine Befragung ermittelt wurden.

Der Unterricht soll so gestaltet sein, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, selbständig zu arbeiten und zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernweg zu übernehmen. Eine geplante ganztägige Fortbildung des gesamten Kollegiums soll sich daher mit schüleraktivierenden Lernmethoden und -arrangements beschäftigen. Eine Befragung des Kollegiums im Schuljahr 2016/2017 zu dieser geplanten Fortbildung ergab folgende Fortbildungswünsche: Selbstorganisiertes Lernen, Individualisierung im Unterricht, Lernen mit digitalen Medien und Kompetenzorientierter Unterricht. Die Ergebnisse des Fortbildungstages können u. a. dazu beitragen, die Umsetzung der in den letzten Schuljahren eingeführten kompetenzorientierten Bildungspläne in den didaktischen Jahresplanungen zu unterstützen.

Einige Bildungsgänge haben zur Prozessoptimierung in einem Pilotprojekt damit begonnen, ihre didaktischen Jahresplanungen auf einer elektronischen Plattform, dem Didaktischen Wizzard, zu hinterlegen. Die Lehrkräfte können mit Hilfe der Plattform schnell, transparent und zeitlich unabhängig auf Lernsituationen bzw. didaktische Jahresplanungen zugreifen. Von Vorteil ist die sich

wiederholende Rhythmisierung von Aufbau und Struktur der didaktischen Jahresplanung in den einzelnen Bildungsgängen. Dies erleichtert die Lesbarkeit und trägt zu einer verkürzten Einarbeitungszeit für die Lehrkräfte bei. In der nächsten Arbeitsperiode findet die Evaluation statt mit dem Ziel, eine Entscheidung für eine schulweite Einführung dieser Plattform zu treffen²².

4.2 Individuelle Förderung

Unsere Schülerinnen und Schüler weisen in ihren Eingangsqualifikationen eine große Bandbreite an Kompetenzen vor. Durch die Feststellung der Eingangsqualifikationen, passgerechte Förderungsmaßnahmen, Beratungsangebote²³, Unterstützungs- und Zusatzqualifikationen wollen wir den unterschiedlichen Befähigungen gerecht werden und die Lernenden dabei unterstützen die bestmöglichen Abschlussqualifikationen zu erreichen.

Bisher wurden die Maßnahmen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler bildungsgangspezifisch erarbeitet. Um Synergieeffekte deutlich besser zu nutzen werden wir in der aktuellen Arbeitsperiode ein Förderkonzept erarbeiten, das aus einem allgemeinen und einem bildungsgangspezifischen Teil besteht. Der allgemeine Teil gilt für alle Bildungsgänge, der bildungsgangspezifische Teil für den jeweiligen Bildungsgang. Diese Zweiteilung wird den Besonderheiten der unterschiedlichen Bildungsgänge gerecht²⁴. Die Evaluation und Weiterentwicklung des Förderkonzepts ist für das Schuljahr 2018/2019 vorgesehen.

4.3 Bewertung von Schülerleistungen

Lernen und Lehren ist verbunden mit der Überprüfung des Erfolgs dieser Prozesse. Wie die Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Bildungsgängen erfolgt, ist in einem Leistungsbewertungskonzept vereinbart. Das Konzept legt Aussagen über den erwarteten Kompetenzzuwachs fest, damit die Leistungsbewertung nach vereinbarten und bekannten Kriterien festgestellt werden kann.

Wie bei der individuellen Förderung haben wir uns auch bei dem Leistungskonzept darauf verständigt, das Konzept dahingehend weiterzuentwickeln, dass in einem allgemeinen Teil die Kriterien zur Leistungsbewertung festgelegt sind, die für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule gelten. In einem bildungsgangspezifischen Teil sind die Besonderheiten des einzelnen Bildungsgangs, die bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen sind, aufgeführt. Die Leistungsbewertung findet in Übereinstimmung mit den pädagogischen Intentionen des Faches statt und bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie hat pädagogische Funktion und

²² Einzelheiten können dem Arbeitsplan in Kapitel 6.1 entnommen werden

²³ siehe auch Kapitel 3.5.3

²⁴ Am pädagogischen Tag werden Unterrichtsmethoden erarbeitet, die individuelle Förderung im Unterricht unterstützen.

zeigt den Schülerinnen und Schülern, wie auch den Lehrkräften, den Stand des Lernprozesses. Sie bildet die Grundlage für die Beratung und weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler können ihre erbrachte Leistung reflektieren und das Ergebnis für die Weiterentwicklung ihrer fachlichen und personalen Kompetenzen nutzen. Das Leistungskonzept soll mit dazu beitragen, Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Gerechtigkeit bei der Leistungsbewertung herzustellen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Lernenden und Lehrenden unterstützen²⁵.

4.4 Inklusion

Unser Ziel ist es, ein Klima zu entwickeln, in dem sich unsere Schulgemeinde in ihrer Vielfalt und Heterogenität optimal entwickeln kann²⁶.

Das Konzept zur Inklusion wird nach der Bottom-up-Strategie umgesetzt. Das heißt, dass mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern individuelle Konzepte und Maßnahmen erarbeitet und begleitend umgesetzt werden. Durch die Zusammenarbeit mit Jugendamt, Integrationshelfern, abgebenden Schulen oder Maßnahmenträgern aktivieren wir passgenaue Unterstützungsstrukturen.

Damit dieser Prozess gelingt, besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Inklusionsbeauftragtem, der Schulsozialarbeit und den MPT-Lehrkräften. Die Kernaufgabe dieses *Multiprofessionellen Teams* (MPT) ist es, die Schulgemeinschaft für Offenheit gegenüber der Vielfalt unserer Gesellschaft zu sensibilisieren.

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule haben wir erste Schritte unternommen:

In den *Grundlehrgängen* werden Schülerinnen und Schüler gemeinsam beschult, die verschiedene Abschlüsse erzielen. *Fachpraktikerinnen/Fachpraktiker im Verkauf* sind eine sonderpädagogische Förderklasse mit allen Formen von Förderschwerpunkten/ Beeinträchtigungen. Bisher besteht diese Möglichkeit nur an vier Schulen der Bezirksregierung Düsseldorf. Neben diesen Klassen werden auch *internationale Förderklassen* und *FFM-Klasse (Fit für mehr)* mit intensiver pädagogischer Begleitung unterrichtet.

Ein Erfahrungsaustausch mit anderen Berufskollegs unterstützt uns in der Weiterentwicklung unseres Inklusionskonzepts. Er trägt dazu bei, Synergien zu nutzen und organisatorische Neuerungen einzuführen, die unsere inklusive Arbeit unterstützen. Hierüber haben wir Maßnahmen zur Barrierefreiheit entwickelt.

²⁵ siehe auch Kapitel 3.5 Unsere Schulkultur und Kapitel 2 Leitbild und Leitideen *Unsere Werte*

²⁶ siehe auch Kapitel 2 Leitbild und Leitideen *Unsere Werte*

4.5 Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit unserer Lehrerinnen und Lehrer sowie des nichtpädagogischen Personals ist eine grundlegende Voraussetzung, um Schule und damit auch Unterricht weiterzuentwickeln und den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen.

Mit einem 6-Säulen-Programm arbeitet das BWI an den Schwerpunkten flexible Arbeitszeitmodelle, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gesundheitsförderung, Räume und Arbeitsmittel, Sport und gesunde Ernährung.

Mit Hilfe der IEGL-Befragung (IEGL – Inventar zur Erfassung von Gesundheitsressourcen im Lehrerberuf) werden die Belastungen im Beruf erhoben. Eine zweite Befragung, die voraussichtlich im ersten Quartal 2018 stattfinden wird, hilft den Kolleginnen und Kollegen Veränderungen in ihrer individuellen Belastungssituation zu erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen.

Im Anschluss eines pädagogischen Tages zur Lehrgesundheit im Schuljahr 2015/2016 wurden Maßnahmen im Bereich der Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel entwickelt, priorisiert und umgesetzt. In der aktuellen Arbeitsperiode liegt der Schwerpunkt auf der Evaluation der umgesetzten Maßnahmen.

Um das Thema Gesundheit dauerhaft in den Schulalltag einzubinden, finden Sportveranstaltungen statt, die von Lehrkräften für Lehrerinnen und Lehrer angeboten werden. Unser Berufskolleg nimmt regelmäßig mit ca. 50 Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern am Neusser Firmenlauf *firmenpuls* teil. Darüber hinaus wird für alle Schülerinnen und Schüler ein Sponsored Walk veranstaltet. Neben der Intention der Bewegung und Gesundheitsförderung erlaufen alle Beteiligten einen Spendenbeitrag zu Gunsten der *Aktion Luftballon* der Kinderstation des Lukas-Krankenhauses.

5. Arbeitspläne

5.1 Unterrichtsentwicklung			
Arbeitsvorhaben	Zeitliche Struktur	Personelle Struktur	Beschlussgremien
Didaktischer Wizzard (Pilotprojekt)	Schuljahr 2017/18	Büro, Einzelhandel, Med. Fachbereich, Handelsschule	Schulleitung mit erweiterter Schulleitung
Fragebogen Kollegium zur Feststellung des gewünschten Fortbildungsbedarfs	Frühjahr 2017	Steuergruppe	Steuergruppe, Schulleitung
Entwicklung Fortbildungsthemen	Schuljahr 2017/18	Steuergruppe, Fortbildungsbeauftragte	Fortbildungsbeauftragte, Schulleitung
Pädagogischer Tag zu aktuellen unterrichtlichen Themen	Sommer 2017	Steuergruppe, schulische Fachleiter und Fachleiterin, Moderatorenteam Bezirksregierung	Schulleitung, Lehrkräfte
Reflexion und Weiterentwicklung des Unterrichts aufgrund der Ergebnisse zu den Unterrichtsbesuchen der QA	2. Halbjahr Schuljahr 2017/18	Schulleitung, erweiterte Schulleitung, Steuergruppe	

5.2 Förderkonzept			
Arbeitsvorhaben	Zeitliche Struktur	Personelle Struktur	Beschlussgremien
Überarbeitung Förderkonzept Erarbeitung und Entwicklung bildungsgangspezifischer Fördermöglichkeiten	Frühjahr 2017	Bereichs-/Bildungsgangleitung	Bildungsgänge
Implementierung Förderkonzept	2. Halbjahr 2017/18	Bereichs-/Bildungsgangleitung	Bildungsgänge

Evaluation Förderkonzept	Schuljahr 2019/20	Bereichs-/Bildungsgangleitung	Bildungsgänge
--------------------------	-------------------	-------------------------------	---------------

5.3 Leistungskonzept			
Arbeitsvorhaben	Zeitliche Struktur	Personelle Struktur	Beschlussgremien
Überarbeitung Leistungskonzept mit stärkerer Berücksichtigung der bildungsgangspezifischen Besonderheiten zur Bewertung von Schülerleistungen	Frühjahr 2017	Bereichs-/Bildungsgangleitung	Bildungsgänge
Implementierung Leistungskonzept	Frühjahr 2018	Bereichs-/Bildungsgangleitung	Bildungsgänge
Evaluation Leistungskonzept	Schuljahr 2019/2020	Bereichs-/Bildungsgangleitung	Bildungsgänge

5.4 Inklusion			
Arbeitsvorhaben	Zeitliche Struktur	Personelle Struktur	Beschlussgremien
Erstellung eines Diagnosebogens	Schuljahresbeginn 2018	Multiprofessionales Team	Bildungsgänge
Barrierefreie Gestaltung der Homepage für Menschen mit Sehbehinderung	Permanent	Team Homepage	Schulleitung
Projekttag Schulnetzwerk <i>Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage</i>	jährlich	Schülervertretung, Projektleiter Schule	Schülervertretung, Verbindungslehrer, Schulleitung
Implementierung eines Streitschlichterteams	jährlich	Team Lehrkräfte	Schulleitung

Klassenprojekte zum Themenkreis Mobbing, Lebenswegplanungen	jährlich	Sozialarbeiterin Schule	Bildungsgänge
Aktionstage <i>Girls & Boys Day</i> , <i>Zwangsverheiratung</i> und <i>Migration</i>	Frühjahr 2018	Gleichstellungsbeauftragte, Schule	Bildungsgänge

5.4 Gesundheitsmanagement			
Arbeitsvorhaben	Zeitliche Struktur	Personelle Struktur	Beschlussgremien
IEGL – Inventar zur Erfassung von Gesundheitsressourcen im Lehrerberuf (2. Durchführung für alle LuL)	Quartal 1/2018	Gesundheitsbeauftragter der Schule	Schulleitung
Neusser Firmenlauf <i>firmenpuls</i>	08.09.2017	Team Lehrkräfte	Schulleitung
Bericht Gesundheitsmanagement <i>6-Säulen-Programm</i> am Berufskolleg	Frühjahr 2018	Gesundheitsbeauftragter der Schule	Schulleitung
Evaluation Ausstattung/ Maßnahmen des BGM <i>6-Säulen-Programm</i>	Frühjahr 2018	Gesundheitsbeauftragter der Schule	Schulleitung
Klassenprojekte zum Themenkreis Mobbing, Lebenswegplanungen	jährlich	Sozialarbeiterin der Schule	Bildungsgänge
Lehrersport	Zeitlich unbegrenzt (in Abhängigkeit einer jährlichen Evaluation)	Team Lehrkräfte	Schulleitung



Herausgeber:

Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße

Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik des
Rhein-Kreises Neuss

Weingartstraße 59 - 61

41464 Neuss

Telefon: 02131 7407-0

Telefax: 02131 42030

eMail:
post@berufskollegneuss.de

www.berufskolleg-neuss.de